



13. Jahresbericht 2017



Preisübergabe BAUDYN AWARD
an Gérard Rutishauser (rechts) durch Dr. Martin Koller (links)
an der D-A-CH-Tagung 2017 in Weimar



13. Jahresbericht 2017

Der Stiftungsrat hielt im Berichtsjahr zwei ganztägige Sitzungen ab. Schwerpunkte der Beratungen waren vor allem die Ausbildung der Bauingenieure und Architekten an den Hochschulen und Fachhochschulen, die Vergabe und Überreichung des Innovationspreises Baudynamik – *BAUDYN AWARD* 2017 sowie die Vorbereitung und Ausschreibung des Architektur- und Ingenieurpreises erdbebensicheres Bauen – *SEISMIC AWARD* 2018. Diese und weitere Geschäfte wurden auch per E-Mailaustausch und telefonisch bearbeitet. Sämtliche Beschlüsse wurden protokolliert.

BAUDYN AWARD: Innovationspreis Baudynamik 2017 an Gérard Rutishauser

Mit dem BAUDYN AWARD werden Persönlichkeiten ausgezeichnet, die sich durch hervorragende Leistungen und Innovationen um das Fachgebiet Baudynamik verdient gemacht haben. Entscheidend sind originelle und nachhaltige Entwicklungen in den Bereichen Wissenschaft, Technik, Recht oder Politik. Der Preis wird alle zwei Jahre ausgeschrieben. Er besteht aus einem Preisgeld von 5'000 Franken und einer Ehrenurkunde und wird dem Preisträger an einer Veranstaltung mit Laudatio feierlich überreicht.

Der Innovationspreis Baudynamik 2017 ging an Gérard Rutishauser, Pionier und international bekannter Experte im Fachgebiet „Körperschall und Erschütterungen“. Damit wurde sein entscheidender Beitrag zur Entwicklung dieses Gebietes vor allem bei Grossprojekten des Schienenverkehrs gewürdigt. Der diplomierte Bauingenieur ETH begann seine Laufbahn in der Baudynamik als Autodidakt und erarbeitete sich projektbezogen neuartige Erkenntnisse. Im Zusammenhang mit Lärmklagen bei der neuen Zürcher Flughafenlinie der SBB und anschliessend bei der Planung der Zürcher S-Bahn wurde Gérard Rutishauser erstmals mit Erschütterungsproblemen konfrontiert. Zu diesem Thema gab es damals weder fertige Modelle noch anerkannte Richtwerte. Doch nach einiger Zeit deckte er zusammen mit seinem Team das ganze Spektrum von Körperschall und Erschütterungen ab: Prognose und Beurteilung, Massnahmenplanung, Überwachung der Umsetzung und Messung der Wirkung. Dank erfolgreicher Tätigkeiten auch in Deutschland und Österreich trug der Preisträger entscheidend dazu bei, den guten Ruf des Schweizer Ingenieurwesens im Ausland zu festigen. In späteren Jahren setzte er sich vermehrt mit Fragen der modernen Fahrbahntechnik auseinander. So war er auch beim Bau des Gotthardbasistunnels als Experte tätig. Der Innovationspreis wurde Gérard Rutishauser an der D-A-CH-Tagung „Erdbebeningenieurwesen und Baudynamik“ vom 21. September 2017 in Weimar durch den Präsidenten der Stiftung, Dr. Martin Koller, in einer würdigen Feier mit einer Laudatio überreicht.

Ausbildung der Bauingenieure an den Fachhochschulen

Weil der Bachelorabschluss entsprechend des Bologna-Prozesses zur Berufsbefähigung führt, sollte das Bachelorstudium auch eine obligatorische Grundausbildung im Erdbebeningenieurwesen umfassen. Gerade in der Fachhochschulausbildung ist dies von Bedeutung, da hier die Absolventen mit einem Bachelorabschluss, im Gegensatz zum Studium an einer ETH, oft den Weg in die Praxis suchen. Dieses Anliegen konnte der Geschäftsführer der Stiftung an der Fachschaftsitzung der Dozenten der schweizerischen Fachhochschulen im Bereich „Konstruktiver Ingenieurbau“ vom 3. April 2017 ausführlich darlegen. An der Fachschaftsitzung wurde auch die Unterstützung durch die Stiftung durch die Bereitstellung von Unterrichtsmaterial, Praxisbeispielen und Themen für Bachelor- und Masterarbeiten angeboten. Zwischen den verschiedenen Fachhochschulen bestehen erhebliche Unterschiede. Erfreulicherweise gibt es wichtige Fortschritte: So hält Frau Dr. Kerstin Lang im Rahmen der Bachelorausbildung der Bauin-

genieure an der Berner Fachhochschule in Burgdorf seit dem Frühjahrsemester 2017 eine Vorlesung über die Erdbebensicherung von Bauwerken. Zudem hat Yves Mondet mit Unterstützung durch die Stiftung ein praxisbezogenes Beispiel einer Erdbebenberechnung und -bemessung ausgearbeitet, das er im Rahmen eines neu geschaffenen Lehrauftrages im Bachelorstudium an der Hochschule für Technik in Rapperswil einsetzt. Auch in weiteren Fachhochschulen gibt es Fortschritte, sodass das aus Sicht der Stiftung notwendige Ziel einer durchgehenden und gleichwertigen Grundausbildung im Erdbebeningenieurwesen und der Baudynamik an den Fachhochschulen näher rückt. Weitere Anstrengungen von allen Seiten werden dazu aber notwendig sein.

SEISMIC AWARD: Architektur- und Ingenieurpreis erdbebensicheres Bauen 2018

SEISMIC

AWARD

2018 soll – wie alle 3 Jahre – der Architektur- und Ingenieurpreis erdbebensicheres Bauen zum fünften Mal vergeben werden. Bei dessen Ausschreibung wurde als einprägsame Kurzbezeichnung – dem Zeitgeist mit seiner Vorliebe für Anglizismen folgend – der Name „SEISMIC AWARD“ beigefügt und durch einen beauftragten Grafiker eine entsprechende Marke entworfen. Der Stiftungsrat hofft, dass die Jury, bestehend aus namhaften Architekten und Erdbebeningenieuren, wiederum eines oder zwei Objekte auszeichnet, die in der Fachwelt als vorbildlich bekannt gemacht werden können.

Öffentlichkeitsarbeit

Im Berichtsjahr erschienen in der Zeitschrift Tec 21 die Artikel „Erdbebensicherheit und Denkmalpflege - damit Denkmäler nicht zu Mahnmälern werden“ (Nr. 14-15 /2017, Verfasser H. Bachmann) und „Innovationspreis Baudynamik 2017 - für eine leisere Welt“ (Nr. 39/2017, Verfasser H. Bachmann und M. Koller). Auch damit konnte ein substanzieller Beitrag zur weiteren Sensibilisierung der Fachwelt geleistet werden.

Dank

Der Stiftungsrat dankt allen an den Aktivitäten der Stiftung beteiligten Personen für ihre Unterstützung und die gute Zusammenarbeit. Ein besonderer Dank geht an die Geschäftsleitung der Unternehmung Basler & Hofmann AG, Zürich, für die grosszügige Unterstützung der Geschäftsstelle der Stiftung.

Zürich, den 18. Juni 2018
Für den Stiftungsrat



Dr. Martin Koller
Präsident



Yves Mondet, Dipl. Ing. ETH/SIA
Leiter der Geschäftsstelle

Rückseite: Die Stiftung für Baudynamik und Erdbebeningenieurwesen

Bildnachweise Titelblatt: Preisübergabe BAUDYN AWARD an Gérard Rutishauser durch Dr. Martin Koller,
Quelle Foto: Yves Mondet



Die Stiftung für Baudynamik und Erdbebeningenieurwesen

Die Stiftung für Baudynamik und Erdbebeningenieurwesen wurde 2004 gegründet und begann mit ihren Tätigkeiten 2005.

Stiftungszweck

Die Stiftung bezweckt die Förderung der Kompetenzen in der Praxis und von wissenschaftlichen Tätigkeiten im Gebiet der Baudynamik und des Erdbebeningenieurwesens durch

- Vergabe von Stipendien an jüngere Ingenieure und Ingenieurinnen mit entsprechender Vorbildung und Erfahrung, die sich nach einigen Jahren Praxis an einer ausländischen Universität weiterbilden wollen
- Vergabe des "Architektur- und Ingenieurpreises erdbebensicheres Bauen" für ästhetisch, funktionell und technisch mustergültig gestaltete neue, ertüchtigte und aufgestockte Gebäude (alle 3 Jahre)
- Vergabe des "Innovationspreises Baudynamik" an eine Persönlichkeit, die sich durch herausragende Leistungen verdient gemacht hat (alle 2 Jahre)
- Öffentlichkeitsarbeit durch Publikationen von Faltblättern, Zeitungsartikeln, Medienmitteilungen usw.
- Unterstützung von Forschungsarbeiten und weiteren relevanten Tätigkeiten

Stiftungsrat und Geschäftsstelle

Dem Stiftungsrat gehören an:

Dr. Martin Koller, Dipl. Bauing. ETH/SIA/USIC, Résonance SA, Carouge GE (Präsident)

Dr. Martin Deuring, Dipl. Bauing. ETH/SIA/USIC, Dr. Deuring + Oehninger AG, Winterthur ZH (Vizepräsident)

Prof. Dr. Dr. h.c. Hugo Bachmann, emeritierter ETH-Professor, Dübendorf ZH

Die Stiftungsräte tragen mit ihrer Ausbildung und ihren Kenntnissen auf den Wissenschaftsgebieten der Tragwerksdynamik und des Erdbebeningenieurwesens und mit ihrer grossen Erfahrung als praktisch tätige Ingenieure und Unternehmer zu einer fundierten Meinungsbildung bei.

Die Geschäftsstelle am Goldiger Berg 5, 8910 Affoltern am Albis, wird geleitet von:
Yves Mondet, Dipl. Ing. ETH/SIA

Die Stiftung tritt mit Medienmitteilungen, Berichten und Inseraten regelmässig an die Öffentlichkeit.